

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 04.06.2024 im Progr in Bern

Anwesend: 118 Vereinsmitglieder (inklusive 8 Vorstandsfrauen), 2 Unterstützer:innen, Cordelia Bähr, Martin, Looser, Raphaël Mahaim, Benjamin Weiss (Filmemacher), Fotograf von Keystone, Georg Klingler (Greenpeace Schweiz), Momo Suter und Regula Barben (Sekretariat), Adenike Oladosu (Klima-Aktivistin und Öko-Feministin aus Nigeria)

Entschuldigt: Pia Hollenstein (Vorstand), Daniela Knöpfel (Revisorin),

Protokoll: Momo Suter und Regula Barben

Verteiler: Mitglieder des Vereins KlimaSeniorinnen Schweiz (Bestand 06/2024: 2965), Jurist:innen des Vereins, alle Interessierten

Begrüssung

Die Co-Präsidentinnen Anne Mahrer und Rosmarie Wydler-Wälti eröffnen die Versammlung und begrüssen die Anwesenden. Sie weisen darauf hin, dass zwei Fotografen im Raum sind, die fotografieren werden.

Stefanie Brander begrüsst Adenike Oladosu, die im Moment in Frankfurt studiert und sich sehr freut, heute bei uns zu sein. Sie ist Initiantin des Projekts "[I lead climate action](#)" u. a. zur Rettung des Tschad-Sees. Stefanie lädt dazu ein, sich in der Pause mit Adenike auszutauschen

1. Teil: Rückblick aufs Urteil

Anne Mahrer, Rosmarie Wydler-Wälti, Norma Bargetzi und Georg Klingler machen einen emotionalen Rückblick aufs Urteil.

Norma berichtet über die vielzähligen Medienanfragen und Einladungen zu Anlässen, auf nationaler und internationaler Ebene, die sie seit dem Urteil erhalten.

Anne bedankt sich bei den rund 3000 Mitgliedern und 1800 Unterstützer:innen, die den Verein seit bald 9 Jahren unterstützen. Unsere Entschlossenheit bleibt auch gegenüber den Parlamentarier:innen intakt!

Rosmarie erzählt, dass sie unter den zahlreichen Einladungen, die sie seit dem 9. April erhält, die wirklich Interessanten auswählen muss. Solche, die dem Verein und der Welt etwas bringen und nicht nach Greenwashing riechen...

Georg Klingler zeigt das Video, das nach dem Urteil entstand. [Es befindet sich hier auf Youtube](#)

Oda U. Müller informiert über den Somazzi-Preis: Die Somazzi-Stiftung zeichnet Frauen oder Frauenorganisationen aus, die sich vergleichbar mit Ida Somazzi für die Gleichstellung der Frauen, für Bildung und Erziehung, für Friede und Freiheit, für Menschenrechte und Menschenwürde einsetzen.

Wir wurden "für kluges und weitsichtiges Handeln für uns und die kommenden Generationen" geehrt und erhielten CHF 10'000.-. Eine grosse Anerkennung für unsere bisherige Arbeit.

Cordelia Bähr, Martin Looser und Raphaël Mahaim erklären das Urteil

[Hier finden Sie die Präsentationen.](#)

Fragen und Antworten

Frage: Was ist jetzt geplant? Aktivitäten auf der Strasse?

Georg Klingler: Es sind zwei Phasen angedacht: Eil-Petition von Greenpeace und die Petition der Grünen, um jetzt sofort zu reagieren. In einer mittelfristigen Phase werden wir überlegen, wie es weitergehen soll mit dem Verein. Könnte es eine breitere Koalition geben? Im Oktober z.B. wird 50 Jahre EMRK gefeiert

Martin Looser: Was ihr sofort machen könnt, ist die Petitionen zu teilen.

Frage: Angst um die öffentliche Meinung. Was können wir dagegen tun?

Cordelia Bähr: Der Entscheid ist ja nicht nur für die Schweiz gültig, sondern auch für andere, "vernünftige" europäische Staaten. Er wird nicht einfach verpuffen, sondern spielt seinen Präzedenzcharakter bereits aus. Was auch immer in der Schweiz geschieht, der Entscheid hat so oder so einen grossen Einfluss.

Raphaël Mahaim: Der Internationale Gerichtshof ist dabei, ein Gutachten zum Klimawandel zu verfassen und wird das Urteil des EGMR berücksichtigen. Was wir uns bewusst sein müssen ist, dass im Moment nicht mehr eine wissenschaftliche und rationale Diskussion stattfindet, sondern ein politischer Machtkampf, um alles Mögliche zu tun, um die Umsetzung des Urteils zu bremsen.

Frage: Was sage ich meinen Nachbarinnen? Wir sollten eine Gruppe bilden, um dies einfach zu erklären. Könnte die Intervention von Jositsch wegen der allfälligen Wahl von Berset in den Europarat stattgefunden haben?

Georg Klingler: Der Film [Trop Chaud](#) soll genau für solche Erklärungen entstehen.

Bemerkung: Wir müssen selber aktiv werden, eine Klimabewegung in den Kantonen anstossen bzw. unterstützen und auf die Strasse gehen.

2. Teil: Ordentliche GV

Anne Mahrer und Rosmarie Wydler-Wälti leiten die GV durch die ordentlichen **Traktanden**:

2. **Wahl der Stimmzählerinnen**: Silvia Althaus und Rosmarie Meier
3. **Die Traktandenliste** wird einstimmig genehmigt.
4. **Das Protokoll der Generalversammlung vom 15. September 2023** wird mit 3 Enthaltungen angenommen und verdankt.
5. **Der Jahresbericht 2023** befindet sich auf der [Internetseite](#). Wir gehen wegen der zahlreichen Aktivitäten nicht im Detail darauf ein. Rosmarie erwähnt ein paar Höhepunkte:
 - Jutta und Rosmarie waren im Januar in Athen und trafen Politiker:innen, Wissenschaftler:innen und viele Medien.
 - Die Anhörung am 29. März 2023: Eine Wende für uns wegen der zahlreichen Medienberichten. Endlich wurden wir ernst genommen und erhielten viele Anfragen.

- Vorstandsmitglied Rita hat eine Wanderung organisiert, an der uns Arte begleitete.
- Unterstützung der 6 Jugendlichen aus Portugal bei ihrer Anhörung vor dem EGMR im September

Kommende Aktivitäten werden jeweils auf <https://www.klimaseniorinnen.ch/aktivitaeten/> aufgeführt.

Der Bericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

6. **Die Jahresrechnung 2023** wird von Rita Schirmer vorgestellt. Der Gewinn beträgt 7'716.-. Sie bedankt sich für die vielen grosszügigen Spenden.

Der Revisionsbericht wird von Oda U. Müller präsentiert. Er bestätigt die ordentliche Rechnungsführung und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung zur Kenntnis zu nehmen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Versammlung erteilt dem Vorstand Décharge.

7. **Das Budget 2024** wird den anwesenden Personen zur Kenntnisnahme vorgelegt.
8. **Vorstandswahlen**
Die Versammlung ist mit der Wahl des Vorstands sowie Anne Mahrer und Rosmarie Wydler-Wälti ins Präsidium in corpore einverstanden und wählt mit Akklamation.
9. **Die Wahl der Revisorin** Daniela Knöpfel wird einstimmig angenommen und ihre Arbeit verdankt.
10. **Antrag aus der GV 2023:** Das Logo und die Statuten auf Rätoromanisch übersetzen.
Der Vorstand ist damit einverstanden, wenn sich ein Vereinsmitglied darum kümmert. Es meldet sich niemand spontan - der Antrag wird somit für den Moment abgelehnt..

11. Anträge der Mitglieder

A) Anträge der Gruppe Basel

Rita Schiavi liest den Antrag vor: Die GV der KlimaSeniorinnen vom 4. Juni stellt fest, dass die Mitglieder von Basel-Stadt gemäss den Statuten Punkt 6 das Recht haben, eine Sektion zu gründen. Die GV fordert den Vorstand auf, die vorgelegten Statuten zu prüfen und innert nützlicher Frist (2 Monate) zu genehmigen. Zudem wird der Vorstand aufgefordert, den Mitgliedern, die in Basel-Stadt wohnen, das Datum der Gründung der Sektion mitzuteilen, resp. die Adressen an die Initiantinnen der Vereinsgründung weiterzugeben.

Eventualiter legt die GV oder der Vorstand das Prozedere fest, wie eine speditive Vereinsgründung erfolgen kann.

Subeventualiter sei Punkt 6 Abs. 2 der Statuten wie folgt zu ergänzen: "Der Vorstand hat die Prüfung der Statuten innert Frist von 2 Monaten seit deren Vorlage zu prüfen und zu genehmigen."

Die Gruppe wollte vor 2 Monaten eine Sektionsgründung durchführen. Sie wurden vom Vorstand gebremst und sind deshalb zurzeit einfach eine Regionalgruppe. Sie möchten eine Sektion gründen, um in Basel politisch aktiv zu werden, unter anderem weil Basel Stadt bis 2037 klimaneutral werden muss. Warum eine Sektion: Dieses Recht ist in den Statuten vorgesehen, sie

wollen eine verbindliche Struktur haben, mehr Gewicht und der Austausch mit den KlimaSeniorinnen Schweiz soll klar geregelt sein.

Fragen/Bemerkungen:

- Wie soll das organisiert werden?
- Die KlimaSeniorinnen Schweiz werden doch so zerstückelt, dabei vertrauen wir dem Vorstand seit Jahren.
- Warum steht in Basel das Bedürfnis eine reine ältere Frauen Gruppe gründen? Warum nicht eine Klima-Grosseltern Gruppe?
- Bis jetzt waren wir nur auf Spenden basiert, Sektionen wäre nur machbar, wenn wir anfangen feste Beiträge zu verlangen, das ist eine ungeklärte Frage.
 - Die Sektion würde sich selber finanzieren. Die zukünftige Ausrichtung des Vereins ist noch nicht sicher, aber in Basel gibt's ganz konkrete Anliegen, wie z.B. den Rheintunnel verhindern, der KlimaSeniorinnen Name würde uns Gewicht geben
- Erst muss geklärt werden, wie es mit dem Verein weitergeht
- Unklar, wie der Verein jetzt überhaupt weitergeht. Wie können wir das Momentum nutzen? Wie wollen wir weiterfahren? Was wollen wir priorisieren? Was können wir auf nationaler Ebene gemeinsam weiterbringen und was bietet sich in den Regionen an? Deshalb braucht es eine Organisationsentwicklung mit Einbezug der Mitglieder.
- Sektionen zu bilden würde bedeuten, Divisionen zu bilden, jede in ihrem Kanton zu arbeiten. Wir sind eine starke Gruppe. Das hindert die Frauen in Basel nicht daran, aktiv zu sein.
- In Sachen Politik kommt viel auf uns zu. Wir sollten uns auf das Kerngeschäft konzentrieren.
- Es wird in Richtung kleiner kantonaler Küchen gehen, obwohl wir eine nationale Bewegung sind, die sich für eine nationale Angelegenheit einsetzt. Es gibt andere Organisationen, die auf kantonaler Ebene funktionieren können.
- Sektionen könnten den Vorstand unterstützen, da er so viel zu tun hat.
- Bevor eine Entscheidung getroffen wird, muss geklärt werden, wie es weitergehen soll. Wir sollten in Bezug auf lokale Projekte und die Verwendung des KS-Banners flexibel bleiben.
- Wir sollten keine Angst haben und Frauen aktiv sein lassen. Der Vorstand soll sich an seiner Retraite überlegen, wie sich die Leute in den Regionen engagieren können

Reaktion des Vorstands auf den Antrag

Herzlichen Dank! Der Zeitpunkt ist für den Vorstand zu früh.

- Weiterentwicklung des Vereins braucht sorgfältige Klärung
- Regelung zur Kommunikation von Sektionen?
- Ressourcen für Unterstützung von Sektionen?

Gegenvorschlag des Vorstands: Der Vorstand diskutiert die Weiterentwicklung des Vereins in seiner Retraite vom Oktober 2024 und präsentiert die Ergebnisse in einer geeigneten Form seinen Mitgliedern.

Abstimmung: Annahme des Antrags der Gruppe Basel oder des Gegenvorschlags vom Vorstand?

Die Gruppe Basel zieht ihren Antrag zurück und agiert bis zum Ergebnis der Retraite als Regionalgruppe.

Die GV nimmt den Gegenvorschlag des Vorstands mit 2 Gegenstimmen an.

B) Antrag von Nora Mœckli und Katrin Sedlmayer

Eine Tochtergesellschaft "Klimaschutz Konkret" ins Leben rufen. Das Ziel soll sein, unsere Wälder zu retten und ihre Wichtigkeit ins Bewusstsein zu bringen. Und auch den Baumschutz voranzutreiben. Ein gutes Leben ist vom Wald und den Bäumen abhängig. Sie kühlen das Klima, sie bringen uns Regen und erhalten unser Wasser, sie sind ein Fundus an Biodiversität, sie binden CO₂, sie erfrischen unsere Luft und sind mit anderen Worten unsere Lebensgrundlage und die vielen Tiere und Pflanzen. Sie stärken unsere Seelenkräfte und klären unseren Geist. Und wer «Waldbaden» kennt, weiss um den gesundheitlichen Wert intakter Wälder. Und natürlich geben sie uns Holz und Energie.

Wieso eine Tochtergesellschaft der KlimaSeniorinnen? Naturschutzorganisationen haben uns bis jetzt nicht unterstützt, deshalb wenden wir uns an die KS. Wir müssen den Schwung jetzt ausnutzen. Als KS werden wir anders wahrgenommen.

Reaktion des Vorstands

Gegenvorschlag des Vorstands: Der Vorstand diskutiert die Weiterentwicklung des Vereins in seiner Retraite vom Oktober 2024 und präsentiert die Ergebnisse in einer geeigneten Form seinen Mitgliedern.

Abstimmung: Annahme des Antrags oder des Gegenvorschlags vom Vorstand?

Entscheidung: Der Antrag wird auf nach der Retraite vertagt. Die Möglichkeit für die Mitglieder, nach der Retraite bei der Weiterentwicklung mitzuarbeiten, soll jedoch bestehen.

C) Antrag für Steuerbefreiung

Reaktion des Vorstands

Spenden an die KlimaSeniorinnen sind leider nicht steuerlich abzugsfähig (Auszug):
Das Steueramt Zürich (Dienstabteilung Recht) schreibt dazu: "Politische Betätigung gehört zweifellos zum Demokratieverständnis. Der Staat muss sich in diesem Bereich aber neutral verhalten und darf solche Tätigkeiten nicht finanziell unterstützen, z.B. durch Verzicht auf Steuern.

Die Rechtsabteilung anerkennt zwar unsere Bemühung gemäss unseren Statuten (...) Treibhausgasemissionen (...) zur Vermeidung einer gefährlichen menschenverursachten Klimaerwärmung (...), Umweltschutz liegt im Allgemeininteressen (...), und anerkennt die Gemeinnützigkeit für die Allgemeinheit sehr wohl. Aber der Kern der Ablehnung ist: "Der Staat darf einzelne Kläger keinesfalls bevorzugen (...)".

Hinweis: Die Spenden an Greenpeace können von den Steuern abgezogen werden.

12. Varia

- Dokumentarfilm Trop Chaud: Crowdfunding läuft. <https://trop-chaud.ch/de/>. Spenden können mit [diesem Einzahlungsschein](#) gemacht werden.
- Petition an den Bundesrat von den Grünen
- Unser Vorgehen betreffend der Auseinandersetzungen im Parlament
- Medienkonferenz von KlimaSeniorinnen und Greenpeace am 29.5.
- Petition an das Parlament von Greenpeace und KlimaSeniorinnen:
"Liebe Parlamentarier:innen, respektiert das Recht"
→ Innert 4 Tagen schon mehr als 14'500 Unterschriften
- Foto direkt nach GV: KlimaSeniorinnen beim PROGR mit Transparent.

- Medienkommunikation vor der Beratung im Ständerat
- Einreichung der Petition an das Parlament am 11.6. beim Bundeshaus.
- Medienkommunikation vor der Beratung im Nationalrat

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei Regula Barben, die den Verein Ende Woche verlässt, sowie bei Muriel Klingler für ihre grosse Unterstützung des Sekretariats. Er heisst Momo Suter, die das Sekretariat neu übernimmt, ganz herzlich willkommen.

Die Co-Präsidentinnen verabschieden die Anwesenden, bedanken sich für ihre Teilnahme, für ihre Unterstützung, die der Vorstand und der Verein im letzten Jahr erfahren haben und schliessen die Versammlung um 16:45 Uhr.